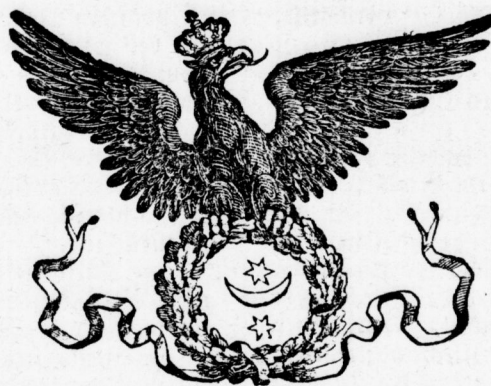


Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 104.

Halle, Montag den 6. Mai
Hierzu eine Beilage.

1839.

Das 12te Stück der Gesetz-Sammlung, welches heute ausgegeben wird, enthält: die Allerhöchsten Kabinetts-Ordres unter

- Nr. 2000. vom 20. März d. J., das Verfahren hinsichtlich der bei den Berliner und anderen Stadt-Obligationsen ausgegebenen Stich-Coupons betreffend;
- „ 2001. vom 23. dess. M., betreffend die bei Kontumazial-Erkenntnissen gegen Deserteurs, statt der Anheftung des Bildnisses oder Namens an den Galgen u., einzutretende öffentliche Bekanntmachung;
- „ 2002. von demselben Tage, wodurch Se. Königl. Majestät zu bestimmen geruht haben, daß mit dem Aufhören eines zur Wählbarkeit als Landrath befähigenden Grundbesitzes die Verpflichtung zur Niederlegung des landrätlichen Amtes unmittelbar verbunden sein soll; und
- „ 2003. vom 24. dess. M., betreffend die Declaration der Vorschriften der §§. 88, 89 und 139. Tit. 12. Th. 1. des Allgemeinen Landrechts über die Ernennung des vereideten Protokollführers bei Deputationen zur Auf- oder Annahme eines Testaments u.; ferner die Allerhöchste Declaration
- „ 2004. vom 31. dess. M., über die Anwendung der §§. 12 und 13 des Anhanges zur Allgemeinen Gerichts-Ordnung u.; so wie die Allerhöchsten Kabinetts-Ordres: unter
- „ 2005. vom 6. April d. J., betreffend das von Sr. Majestät bestätigte Regulativ über die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter in den Fabriken, nebst dem Regulativ selbst; und
- „ 2006. vom 11. dess. M., betreffend die Kompetenz der Gerichte bei der Umwandlung der in Zoll- und Steuer-Konventionen-Sachen im Verwaltungswege festgesetzten Geldbußen in Gefängnißstrafe; endlich
- „ 2007. die Ministerial-Erklärung vom 16. dess. Mts. zur Ergänzung und Erläuterung der zwischen Preußen und Sachsen-Koburg-Gotha bestehenden Uebereinkunft wegen Uebernahme der Ausgewiesenen.

Berlin, den 4. Mai 1839.

Debits-Comtoir der Gesetz-Sammlung.

Berlin, d. 3. Mai. Des Königs Majestät haben dem derzeitigen ältesten Landrath der Altmark, von Kröcher auf Binzelberg, den Charakter als Landes-Direktor Allergnädigst beizulegen geruht.

Se. Königl. Hoh. der Prinz August von Württemberg ist aus Schlesien hier wieder eingetroffen.

Se. Durchl. der General-Major und Kommandeur der 6ten Landwehr-Brigade, Fürst Wilhelm Radziwill, ist von hier nach Lepliz abgereist.

Berlin, d. 4. Mai. Se. Königl. Majestät haben den Land- und Stadtgerichts-Direktor von Reiche in Langensalza zugleich zum Kreis-Justizrath für den Langensalzaer Kreis Allergnädigst ernannt.

Se. Königl. Majestät haben den Land- und Stadtgerichts-Assessor und Gerichts-Kommissar Bohne in Altdorf zum Land- und Stadtgerichts-Rath, desgleichen den Ober-Landesgerichts-Salarien-Kassen-Kontrollleur Guiraud in Magdeburg zum Hofrath und den Justiz-Kommissar und Notar Grubitz in Neuhaldensleben zum Justizrath Allergnädigst zu ernennen geruht.

Der bei der Gerichts-Kommission in Lützen angestellte Justiz-Kommissarius Witz ist zugleich zum Notar in dem Bezirke des Ober-Landesgerichts zu Naumburg bestellt worden.

Königsberg, d. 29. April. Nach der so eben hier eingegangenen Nachricht ist das Wasser des Memelstroms bedeutend gefallen, dagegen hat die Winge in Prökals die Brücke fortgerissen und die Kommunikation zwischen Tilsit und Memel gehemmt. Die Fahrpost von Memel wurde zu Wasser herübergebracht, aber der Prähm, auf dem sich acht Passagiere befanden, wurde von einer Eisscholle umgeworfen. Indes wurden alle acht Personen glücklich gerettet, und nur der eine Reisende wurde durch eine Eisscholle unbedeutend am Arm verletzt. Der Prähm, auf welchem die Poststücke mit dem Schirmmeister sich befanden, erreichte glücklich das diesseitige Ufer.

Marienburg, d. 28. April. Alle Ausflüchten, den Fang des Durchbruchs in einigen Tagen zu vollführen, um endlich den armen Niederungen eine weniger besorgliche und nach und nach erträglichere Existenz zu verschaffen, sind leider dahin. Der häufige Regen und der jetzt herrschende Stauwind haben ein starkes Anwachsen des Wassers verursacht. Tag und Nacht wird ununterbrochen gearbeitet: aber die armen zu bedauernden Men-

schen müssen jetzt nur alle Mühe aufwenden, um dasjenige zu erhalten, was sie mit so großer Anstrengung bisher zu Stande gebracht haben. Von einem Hemmen der durchbrechenden reizenden Strömung ist für jetzt keine Rede. Schon hat man dreifache Werke versenkt, um nur die ersten Senkungen zu erhalten; es steht aber sehr dahin, ob es gelingen werde. In dieser Nacht ist das Wasser wieder sehr angewachsen, das Brausen des Stroms und ein dichter Nebel vermehren das Schauerliche der Scene.

Frankfurt a. M., d. 29. April. Die wichtige päpstliche Erklärung ist erschienen. In derselben behauptet der Papst in den stärksten Ausdrücken die unbedingte Unabhängigkeit der katholischen Kirche von dem Staate und spricht offen aus, er, der Papst, sei das wahre und einzige Centrum der gesammten katholischen Welt, er sei unabhängig von jeder irdischen Macht; er, der römische Papst, sei der oberste Meister, welchem der Sohn Gottes die Jurisdiktion über die ganze Kirche übertragen; nicht die Fürsten und Könige der Erde, sondern die Bischöfe seien vom heiligen Geiste eingesetzt. Es steht nun zu erwarten, wie diese merkwürdige Erklärung aufgenommen werden wird. Der übrige Theil der Erklärung umfaßt 62 Aktenstücke in 85 Seiten, welche alle in der Hauptsache schon bekannte Thatsachen enthalten.

Rußland und Polen.

St. Petersburg, d. 24. April. Die hiesigen Zeitungen melden: Nachdem Se. Maj. der Kaiser für gut befunden, auf Grundlage der Verordnungen über die Organisation der römisch-katholischen Kirchen-Verwaltung in Rußland, einen obersten Chef der Geistlichkeit dieser Konfession zu ernennen, und zugleich Allerhöchsthohes besonderes Wohlwollen dem Präsidenten des römisch-katholischen geistlichen Kollegiums, Bischof Ignatius Paulowski, für dessen vieljährigen und nützlichen Dienst zu bezeugen, haben Se. Majestät ihn zum Erzbischof von Mohilew und Metropolit aller römisch-katholischen Kirchen in Rußland zu ernennen geruht.

B e r m i s c h t e s.

— Man schreibt aus Frankfurt a. M., d. 30. April: Vor einigen Tagen war ein nicht im besten Rufe stehender jüdischer Handelsmann oder Komtoirist aus Mainz in dem Komtoir eines hiesigen Wechslers, wo er sah, daß dieser ein Packet mit Friedrichsd'or nach Mainz zurecht machte. Der Komtoirist merkte sich die Adresse und Zeichen auf dem Packet, das überdies an einen seiner Verwandten, gleichen Namens, in Mainz gerichtet war. Der Komtoirist, nachdem er erfuhr, daß der Mainzer Marktschiffer das Geld mitnehmen sollte, eilte von hier nach Höchst, wo das Schiff anlegt, und verlangte von dem Schiffer das Packet, da es an ihn gerichtet sei und er das Geld in Höchst nöthig habe. Da der Komtoirist Adresse, Zeichen und Inhalt des Packets richtig angab, so überlieferte es ihm der Schiffer und jener machte sich rasch damit fort, ohne daß man heute noch seine Spur aufgefunden. Es befanden sich übrigens 5000 Fl. in dem Packet, während nur 400 Fl. als sein Inhalt angegeben waren und also der Schiffer höchstensfalls nur diese zu setzen hat.

— Man meldet aus London, d. 26. April: Am 23. April stieg Green, von zwei Freunden begleitet, bei Cheltenham in seinem großen Ballon Nassau um halb 4 Uhr auf, und nachdem die Luftschiffer in einem weiten Bogen eine Strecke von 85 englischen Meilen zurückgelegt hatten, ließen sie sich nach 7 Uhr bei Hartley Row nieder. Als der Aufseher der London-Southampton-Eisenbahn den Ballon in der Nähe seiner Station sich senken sah, erbot er sich, die Luftschiffer sammt dem Ballon nach London zurückzubringen. Das Anerbieten ward angenommen, und der Weg von der Station Winchfield, eine Strecke von 38 englischen Meilen, in 1 Stunde 10 Minuten gefahren. Der Ballon hatte in einer Stunde 22½, der Dampfwagen 32½ Meilen zurückgelegt.

— Die Wachtel langt auf ihrer Wanderung aus Europa gegen Ende Septembers in so unermesslicher Menge in Morea, besonders in der Maina, im Bezirke der Rakomainoten, an, wo die Wanderschaaren von ihrem Fluge über die Meeresfluthen auszuruhen pflegen, daß mehrere Tage hindurch, so lange der Zug dauert, ganze Landstrecken, im buchstäblichen Sinne des Wortes, mit diesen Wanderschaaren bedeckt sind. Bei der Ankunft sind sie dermaßen ermattet, daß sie in der ersten Viertelstunde in eine fast völlige Unbeweglichkeit und Erschöpfung verfallen. In diesem hilflosen Zustande werden sie dann von den Mainoten, welche sich schon Wochen lang auf diesen Fang vorbereiten und freuen, mit Netzen, welche denen der Insektenfänger gleichen, in unzähligen Haufen aufgegriffen, in Seesalz gepreßt und in die ganze Levante versendet. Um Zwistigkeiten bei dem vortheilhaften Geschäfte zu vermeiden, werden die Felder der Jagd aufgewiesen und mit Marksteinen bezeichnet.

Kunst-Nachricht.

Als eine sehr erfreuliche und interessante Erscheinung dürfen wir das, dem Vernehmen nach, in einigen Tagen erfolgende Auftreten eines seltenen Künstlerpaars, des rühmlichst bekannten Improvisators, Herrn Dr. Langenscharz und seiner Gattin, begrüßen. Während der erstere durch seine ausgezeichneten Leistungen in der Siegreifdichtung nicht nur den entschiedensten Beifall bedeutender literarischer Notabilitäten Deutschlands, eines Tieck, Tiebge, Böttiger u. A., sondern auch die ehrenvollste Anerkennung des Auslandes (in einem Wettkampfe mit dem französischen Improvisator Freiherrn v. Pradel und dem berühmten Italiener Luigi Cicconi im Februar 1837 zu Paris gewann er den Preis des Institut de France) sich erworben hat, ist Frau Dr. Langenscharz, früher unter dem Namen Kutini, Sängerin am Conservatorio zu Mailand, auch auf deutschen Bühnen schon mit großem Beifall aufgetreten, worüber eine der neuesten Nummern der Allgemeinen Theater-Chronik einen höchst vortheilhaften Bericht liefert. Ref. kann den Wunsch nicht unterdrücken, daß die geachtete Künstlerin, welche gegenwärtig ein Ruf Spontini's nach Berlin führt, auch auf dem hiesigen Theater in einer größern Oper sich hören laße, und ihr Gemahl in einer besondern Akademie das Publikum mit den Produktionen seines so seltenen Talentes erfreue.

Kunst-Nachricht.

Montag den 6. Mai 1839, Abends 6 Uhr,
Versammlung der

Sing-Akademie
im Saale des Kronprinzen.

Geleitet wird: Paulus von Mendelssohn.
Der Vorstand.

Bekanntmachungen.

Nothwendige Subhastation.

Die den Erben des Anspanners Christian Martin Felgentreff zu Besedaubehörenden Grundstücke, als:

1) das sub No. 40 zu Besedaubeneben Ulrich und Kohlberg belegene Haus nebst

Hof, Scheune, Stallung, Garten, dazu gelegten sechs Pfingstangerkabeln und übrigen Zubehör, abgeschätzt auf 1426 Thlr. 8 Sgr. 5 Pf. Preuß. Courant; 2) dreizehn drei viertel Morgen, funfzehn Quadratruthen Wandelacker in der Feldmark Besedaub;

3) drei vier neuntel Morgen dergl. in Groß
Wirfchleber Flur, im Herzogl. Bern-
burgschen Territorio;

4) fünf und ein halber Morgen dergl. in der
Feldmark Laublingen;

diese Wandeläcker in einzelnen Stücken, ab-
geschätzt zusammen auf

2784 Ethr. 7 Sgr. — Pf.

sollen resp. mit Bewilligung der betreffenden
Behörde und mit der Erndte, Erbtheilungs-
halber auf

den 15. Juni c. ai. Vormittags 10 Uhr,
in dem Felgentreffschen Wohnhause zu
Wesedau, öffentlich verkauft werden. Taxe,
Hypothekenscheine und die Kaufsbedingungen
liegen in unsrer Registratur.

Poplik, d. 20. Februar 1839.

Adlig v. Krosigk'sches Patrimonial-Gericht.
Jungmanns.

Die diesjährigen Gräsereien auf den nach-
benannten Herzogl. Wiesen, sollen in folgen-
den Terminen verpachtet werden:

den 4. Juni d. J.

Vormittags 10 Uhr im schwarzen Lande bei
Wörlitz;

den 7. Juni d. J.

Nachmittags 2 Uhr auf den Wiesen im Mün-
chenholze bei Gr.-Kühne;

den 11. Juni d. J.

Nachmittags 3 Uhr auf der s. g. Flämischen
Wiese bei Acken;

den 14. Juni d. J.

Vormittags 9 Uhr auf den Wiesen bei Dorn-
burg;

den 18. Juni d. J.

Vormittags 7 Uhr auf den Wiesen im Ober-
und Unterluge bei Koflau, und

den 21. Juni d. J.

Nachmittags 3 Uhr im Diebziger Busche.

Alle diese Verpachtungen geschehen an Ort
und Stelle unter den gewöhnlichen im Ter-
mine bekannt zu machenden Bedingungen.
Die Verpachtung der Wiesen bei Koflau be-
ginnt, wie gewöhnlich, an der s. g. Köthen-
Brücke. Pachtlustige können sich an Ort und
Stelle einfinden und weiterer Verhandlung
gewärtigen.

Köthen, am 22. April 1839.

Herzogl. Anhalt. Rentkammer hiersebst.

F. S. Pötsch. W. Bramigk. F. Pötsch.

Das zu Thiemendorf im Amte Ei-
senberg gelegene, bereits zur Verpachtung aus-
gebotene Merkelsche Gut, zu welchem ohn-
gefähr 116 Acker (à 160 achteilige □ Ruthen)
Feld, 12 Acker Holz, 3½ Acker Wiese gehö-
ren, und zu dessen resp. Bearbeitung und
Bewirthschaftung 3 Pferde, 15 bis 20 Stück
Rindvieh und 50 bis 60 Stück Schaafe ge-
halten werden, soll

am 23. Mai dieses Jahres,

früh 10 Uhr,

im Gasthose zu Königshofen bei Eisen-
berg meistbietend entweder verpachtet oder ver-
kauft werden.

Im Verkauf, Falle wird nach Befinden
das Gut ganz oder nach Abtrennung ein-
zelner Hufen licitirt.

Von den Kaufgeldern können $\frac{2}{3}$ bis $\frac{1}{3}$ dar-
auf stehen bleiben; auch wird kein Lehngeld
entrichtet.

Die Grundstücke wird der Hr. Schultheiß
Werner, so wie der Pächter Buchen in
Thiemendorf gefälligst zeigen, so wie ich
über die sonstigen Bedingungen resp. auf por-
tostfreie Briefe sehr gern Auskunft ertheile.

Camburg, am 2. Mai 1839.

Carl Arnold,
Adv. u. Ger. Dir.

Morgen, Dienstag Nachmittag 2 Uhr,
kommt in der Auction im Garten der Frau
Prof. Dzondi auch

1 ächte Perlenkette,
1 goldene Halskette,
1 schöner Brillant-Ring 2c.
mit zum Ausgebot.

W. Köppler.

Reif. Apfelsinen, Citronen und
Orangen empfiehlt E. H. Kiesel.

Dienstag den 7. Mai 1839.

Don Juan

oder

Der steinerne Gast.

Oper in 4 Acten von Wolf. Mozart.

*** Don Octavio Die Herzogl. Anhalt-Des.

*** Leporello Saaischen Hof-Kammer-

sänger Hrn. Diedicke und Krü-
ger als Gäste.

Die Theater-Direktion.

Von dem

Rathgeber für Unterleibsfranke
u. s. w.

ist bereits seit einiger Zeit die 1ste Auflage
vergriffen, eine 2te Auflage ist jedoch
im Druck, nach deren Vollendung wir unge-
säumt und ohne vorgängige Erinnerung die
bei uns eingegangenen zahlreichen Bestellungen
effectuiren werden.

C. A. Schwetschke und Sohn.

Einspannige Wagen zu Spazier- und
Reisefahren, sind billig zu vermieten bei dem
Lohnfuhrmann Heidenreich am
Bauhof No. 309.

Brauerei-Verpachtung in Halle
a. d. Saale.

Unterzeichneter ist willens, seine in der
Rathhausgasse No. 233 belegene Brauerei auf
anderweite drei oder sechs Jahre zu verpach-
ten, und können die näheren Bedingungen bei
demselben erfragt werden; auch kann ein sehr
bequem eingerichtetes Schenklocal mit Billard
und Inventarium und Gärtchen mit Kegels-
bahn beigegeben werden.

Johann Müller.

Eine sich noch in gutem Stande be-
findliche Hausthür mit Schloß steht zu
verkaufen große Ulrichstraße No. 39.

Heute Montag Nachmittag werden die
Prager Muster bei Hrn. Heise in der
Weintraube spielen.

In der Kummelschen Buch-, Kunst-
und Musikalienhandlung in Halle ist zu
haben:

Sander, A., die Entstehung
der Stadt Merseburg, des Schloß-
ses und der Domkirche, nebst verschiedenen
Nachrichten aus alten Chroniken, beson-
ders der Geschichte des Aben-
ste Auflage. gehft. 10 Sgr.

Sander, A., Nückerinnerun-
gen an Merseburgs und der Um-
gegend ausgestandene Kriegerunruhen,
vom 10. Jahrhundert bis auf unsere Zeit.
gehft. 10 Sgr.

Die Absicht des Herrn Verfassers bei Her-
ausgabe des Letztern ist, in gedrängter Kürze
dem geehrten Leser die Kriegsvorfälle, welche
seit dem 10. Jahrhundert in Merseburg,
Halle und Umgegend sich ereignet, vor Au-
gen zu stellen.

Strohseile-Verkauf.

400 Schock gute Strohseile werden zum Ver-
kauf auf dem Rittergute Beesen nachgewiesen.

Ein tüchtiger Hofmeister mit guten Atte-
sten versehen, wird gesucht, und ist das Nä-
here bei Hrn. Zumppe im Gasthof zum gold-
nen Herz zu erfragen.

Cimexsul.

Wanzen-Vertilgungs-
Mittel,

welches bis jetzt als das Be-
währteste befunden worden
ist. Niederlage bei

Th. Gerlach jun.
in Halle.

Ettablissement.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen
Publikum zeige ich hiermit ganz ergebenst an,
daß ich hier im Hause des Herrn Kaufmanns
Wißig, Leipzigerstraße No. 396., eine
Material-, Taback-, Wein- und
Farbwaaren-Handlung
errichtet und mit dem heutigen Tage eröffnet
habe.

Durch eine stets reelle, freundliche und
billige Bedienung werde ich das mir gütigst zu
schenkende Vertrauen zu rechtfertigen suchen.

Halle, den 6. Mai 1839.

Wilhelm Schöner.

Auf der Fortunagrube bei Lochau
sind jetzt wieder vorzüglich gute klare Kohlen
vorräthig und werden selbige pro Tonne mit
2½ Sgr. verkauft.

Die Gruben-Administration.

Heinrich II., Feld,
Schichtmeister. Steiger.

Sechste Einzahlung auf die Actien der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

Nach §. 3 des Gesellschafts-Statuts wird hiermit auf jede Actie der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft eine **sechste Einzahlung** von **zehn Thalern Preuß. Courant** ausgeschrieben, die vom **1sten Mai d. Js.** an, spätestens aber

am 18ten Mai d. Js., bis Abends 7 Uhr, in unserm Geschäftstokale (Regierungsstraße Nr. 7) an die Gesellschafts-Kasse zu entrichten ist.

Auswärtige Actien-Inhaber können, wenn sie sich nicht eines hiesigen Vermittlers bedienen wollen, die Zahlung, jedoch **nur bis zum 16ten Mai d. Js.** in **Berlin** an die Herren **Anhalt & Wagener,**

oder in **Leipzig** an die Herren **Hammer & Schmidt** leisten. Jeder Einzahler hat mit dem Gelde die betreffenden Quittungsbogen, nebst zwei, nach der Reihenfolge derselben geordneten, gleichlautenden Designationen, von denen die eine auf einen ganzen Bogen geschrieben sein muß bei der Zahlung einzureichen, worauf ihm die andere Designation, mit der Interimsquittung des Empfängers versehen, sofort zurückgegeben werden wird.

Einige Zeit später können dann die Quittungsbogen, auf welchen inzwischen ein Mitglied des Directoriums, unter Beidruckung eines Stempels, über die geleistete Zahlung quittiren wird, gegen die Interims-Quittung wieder eingelöst werden.

Wenn auf eine Actie die jetzt ausgeschriebene Theilzahlung bis zum 18ten Mai d. Js., Abends 7 Uhr, nicht eingegangen ist, so wird, nach §. 6 des Gesellschafts-Statuts, der Eigenthümer derselben von uns öffentlich aufgefordert werden, die ausgebliebene Zahlung, und außerdem eine Conventional-Strafe von fünf Thalern Preuß. Courant, zusammen also funfzehn Thaler spätestens am 29ten Juni d. Js. an die Gesellschafts-Casse zu entrichten, und büßt, wenn er dieser Aufforderung nicht vollständig und pünktlich Genüge leistet, die frühere Zahlung, sowie jedes fernere Anrecht auf die Actie ein, die dann nach §. 6 des Statuts öffentlich für null und nichtig erklärt und für welche eine neue Actie creirt und nach §. 8 des Statuts für Rechnung der Gesellschaft bestmöglichst verkauft werden wird.

Magdeburg, den 1. April 1839.
Directorium der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.
Francke, Vorsitzender.

Ein Mädchen vom Lande sucht bei einer Familie hier einen Dienst. Da dieselbe erst vergangene Ostern confirmirt, und in manchen Stücken wohl noch unerfahren ist, so wird wenig oder gar nicht auf Lohn gesehen. Ein Näheres wird hierüber gern mittheilen der
Factor Rose in No. 502.

Von Ebenholz, Jacaranda, Buchsbaum, Schwedisch Maser, Federn- und Pockholz, Cocosnüssen, Perlmutter, Elfenbein, Walroß, Pfefferröhren, ungarischen, Brasilianer, russischen und Süssels Hornspitzen, Fischbein spanischem Rohr, Dimmstein u. hält fortwährend Lager
F. A. Spieß.

Kaufloose 5ter Klasse 79ster Lotterie, deren Ziehung den 7. Mai beginnt, sind noch zu haben beim Königl. Lotterie-Einnehmer **L. Lehmann** in Halle an der Saale.

Aus einer Stiftungs-Kasse sind einige Tausend Thlr. Cour. zu 4 pCt. auf Hypothek zu pupillarischer Sicherheit zu verleihen, worüber Auskunft ertheilt
Schäffer,
in No. 700 Alter Markt.

Sämerei-Verkauf.
Kleesaamen. Weißen, rothen, Geparsette, deutsche und echte französische Luzerne und Spät- oder Grünklee. Wausaamen. Timorhygras. Dotter. Sommerjaat und Zuckerrübenkerne. **Kaufm. Voigt.**

Herrn. Hirschfeld,

Ausschnitt- und Modewaarenhandlung, Leipzigerstraße, Halle,

empfiehlt seine, so eben empfangenen Sendungen von neuen, am Schluß der Messe zuletzt erschienenen Modewaaren, als:
Mousselines de laine
in ausgezeichnet schönen Dessains; in gewirkt wollenen
Umflagetüchern
Deckentüchern, Sommertüchern, Shawls, in Sommerkleiderstoffen, Bizen und Cattunen, empfing ich ebenfalls neue brillante Muster. Auch mein Lager von
Menuelementsstoffen
wurde durch neue Gardinenzeuge und Meubleszeuge wieder verstärkt.
Die Preise sämmtlicher Artikel werden **allerbilligst** gestellt.

Ich beabsichtige Donnerstag den 9. d. M., als den Himmelfahrtstag, auf dem Weinberg in Deulich ein solennes Morgen-Concert und Mittag ein Frühjahr-Sternschießen zu veranstalten, wozu ergebenst einladet
Strich.

Einige Schock krummes Stroh ist noch zu verkaufen bei
Gutzeit in Siebichenstein.

◆◆◆◆◆
Zum Himmelfahrtstage, welcher mit Musik und Tanz gefeiert wird, ladet Ver. ebenst ein der Gastwirth **Pfeffer,** auf dem hohen Petersberge.
◆◆◆◆◆

Auf dem Rittergute **Wallendorf** steht ein 2½-jähriger Zuchtstocher, Ostfriesländer Schlag, als überkomplet zu verkaufen.

Eine Querschmaschine, eine Rinne und einiges Gefäße für Stärkemacher steht billig zum Verkauf

Halle, Steinweg No. 1715
Schlangen-Gurtenkern, für deren Güte bürgt, verkauft
Fr. Hensel, Leipzigerstraße.

Ich kaufe gelbes Wachs.
Kaufmann Voigt.

Beilage



Belgien.

Brüssel, d. 27. April. Die Kammern sind definitiv auf den 2. Mai einberufen. Die Einberufungsschreiben erklären, daß den gesetzgebenden Körpern eine diplomatische Mittheilung werde gemacht werden.

Brüssel, d. 28. April. Unter den Offizieren des Generalstabs, die sich gestern bei der Revue befanden, bemerkte man den General Skrzynski in der Uniform seines Grades. Der König unterhielt sich häufig mit diesem General. — Graf Lehon, belgischer Gesandter zu Paris, ist heute zu Brüssel angekommen.

Frankreich.

Paris, d. 29. April. Der Moniteur sagt, nach allen Berichten aus der Levante werde der Frieden zwischen dem Sultan und dem Vicekönig von Egypten, Dank der Intervention aller Botschafter bei der Pforte, nicht gestört werden.

Paris, d. 30. April. Die Kombination vom linken Centrum ist entschieden aufgelöst; sie war gestern früh so weit gediehen, daß die Ordonnanzen schon zum Theil unterzeichnet waren. Da kam Passy in die Tuilerien und erklärte, es sei ihm leid, die vom König erhaltene Mission nicht ausführen zu können. Diesmal war es Dupin, der das projektirte Kabinet im Werden sprengte. Er wartete bis ganz zuletzt mit seinen Schwierigkeiten und scheint sich gefallen zu haben, dem linken Centrum die Freude zu verderben. Der Vorsitz im Conseil wurde zum Bankapfel; Dupin verschmähte ihn, wollte aber auch weder Maison noch Thiers als Chef des Kabinet's anerkennen; man fiel auf den Ausweg einer Conseilpräsidentur pro forma und wollte sie Dupin jureissen; dieser aber meinte, es wäre gar un bequem, der Hüffier des neuen Kabinet's zu werden. Kurz die Männer vom linken Centrum schieden im Unfrieden und Passy gab seine Vollmacht zurück. (Glaubt man einem nicht unwahrscheinlichen Gerücht, so wäre Dupin zurückgetreten, weil ihm der König gesagt habe, was er, Dupin, wissen mußte, auch wenn er es nicht aus des Königs Mund gehört hatte, daß nämlich das Kabinet aus dem linken Centrum der Krone aufgedrungen werde.)

Nachschrift. Neue Versuche, die beiden Centren zu amalgamiren, sind ohne Erfolg geblieben; die Männer vom linken Centrum weisen alle Vorschläge zurück. Dieser Sage widersprechend wird auch angegeben, es sei ein Kabinet im Werden, das Broglie dem König vorgeschlagen und dieser angenommen habe; es bestände aus Soult, Broglie, Guizot, Duchatel, Teste, Cunin-Gridaire, Jacob.

Hussain Khan, der persische Gesandte, hat dem König und der Königin die Geschenke des Schah's überreicht; sie bestehen in einer Damascener-Klinge, deren Griff mit Edelsteinen besetzt ist, zwei Handschriften (von Firduss's Schahname und Saad's Rosenhain) und 16 indischen Shawls.

In der heutigen Sitzung der Deputirten-Kammer nahm Dupin das Wort, einige Aufschlüsse zu geben über den Bruch der neuesten Kabinetkombination; ein Ministerium aus dem linken Centrum ohne einen reellen Präsidenten habe ihm nicht haltbar erschienen; es decke das Königthum zu wenig. Dufaure machte dem Hrn Dupin Vorwürfe, daß er mit seinen Einwendungen zu lange gezögert habe. Mauguin übergab sodann dem Präsidenten eine Proposition und forderte ihn auf, solche baldmöglichst in den Bureaus untersuchen zu lassen. — (Die Proposition enthält das Projekt zu einer Adresse an den Kö-

nig, die Kabinetkrisis betreffend.) — Der Präsident Passy bestimmte, der Antrag solle am 2. Mai in den Bureaus geprüft werden.

B e r m i s c h t e s .

— In der Gegend von Nièvre (Frankreich) hat sich ein rührendes Ereigniß zugetragen. Der seit 20 Jahren dort befindliche katholische Pfarrer hatte zum Lohn für seine Dienste von dem Bischof eine bessere Stelle erhalten und wollte sich nach seiner neuen Pfarre begeben. Um kein Hinderniß zu finden, reiste er eines Morgens früh zu Fuß ab, die Einwohner, welche ihn sehr lieb hatten, setzten ihm indes in Masse nach, hielten ihn an, und führten ihn im Triumph zurück. Seit diesem Tage bewachen sie ihn förmlich, durch eine Sicherheitswache von 6 Mann, und der alte Pfarrer ist von der Liebe seiner Weichhinder so gerührt worden, daß er selbst an den Bischof geschrieben hat, er möge ihn nur auf seiner bisherigen Pfarre lassen.

— Die Münchener polit. Zeitung enthält folgende Anekdote: Das große Loos der Herrschaft Neudegg ist durch einen sonderbaren Zufall einem Schooßhündchen zugefallen. Die alte Baronin Clapinski hatte eine Löwen-Hündin, der sie den Namen Chichita gegeben, und die sie wie ein Kind liebte. Als sie eines Tages an der Seite ihrer geliebten Chichita bei Fische saß, hinter deren Stuhl ein junger Jockei mit der Serviette stand, dem Thierchen den Bart abzuwischen, tritt ein Kolporteur der Lotterie-Billets herein. Die Baronin nimmt zwei, eins für sich und eins für die theure Chichita; das Billet wird zusammengelegt, und dem Thier unter das sammetene Halsband genährt. Ehe die Ziehung erfolgte, starb die Baronin, und sie verfaß in ihrem Testamente des ihrer Hündin vermachten Billets nicht, das sie sogar der Nummer nach bezeichnete. Nun hat gerade diese Nummer gewonnen, und somit ist das Thier im Besitz einer Herrschaft, die ihrem Besitzer zugleich einen Adelstitel gewährt! (?)

— Der Fränkische Merkur meldet: Ein merkwürdiger Fall hat sich kürzlich in Ungarn zugetragen. Man war auf einer Bärenjagd begriffen, und mit großer Mühe war es den Jägern gelungen, eine alte wüthende Bärenmutter zu erlegen. Kaum lag sie auf der Erde ausgestreckt, als ein junges Mädchen von ungefähr 12 Jahren hinter einem Busche hervorgesprungen kam, und sich auf das sterbende Thier mit jämmerlichem Geheul stürzte. Nach vielen Anstrengungen gelang es endlich vermittelst Seilen und Schlingen auch dieser wilden Kleinen habhaft zu werden. Die angestülten Nachforschungen ergaben, daß vor ungefähr 12 Jahren einer Bäuerin ein kleines Kind abhanden gekommen wäre, ohne jemals erfahren zu können, was aus ihm geworden sei. Eine gewisse Comtesse Erdoldi nahm sich des Mädchens an, und giebt ihm vor der Hand Wurzeln, Honig und rohes Fleisch zur Nahrung, und man ist sehr neugierig, zu erfahren, ob dieses Kind, wenn es einige Erziehung genossen und sein Verstand sich entwickelt hat, sich noch seiner ersten Lage erinnern, und was es davon erzählen wird.

— In Havre hat man bei dem Kalfatern eines Wallfischfahrers, der Dunquerqueise, wieder den abgebrochenen Zahn eines Narwhals gefunden, welcher den kupfernen Boden des Schiffs, und den Boden selbst durchdrungen hatte und noch 4 Zoll jenseits hervorragte. Man bezweifelt kaum die Kraft, mit welcher das Thier seine Waffe in das Schiff getrieben hat, und es ist anzunehmen, daß das Schiff, wenn der Narwhal seinen Zahn glücklich wieder herausgebracht hätte, in Folge des eindringenden Wassers gesunken wäre.

In London ist den 22. April eine wichtige Erfindung, wie es scheint mit Glück, versucht worden. Ein Herr Elegg hat nämlich eine neue Lokomotive erfunden, welche sich des atmosphärischen Drucks vermittelt einer Röhre oder Luftpumpe bedient. Dem ersten Versuche wohnten der Marquis von Lansdowne, Lord John Russell und mehrere angesehenere Personen bei, die sich selbst in einen Wagen setzten, der außerdem mit 1500 Pfd. Eisen beladen war und dennoch 150 Fuß in der Sekunde gezogen wurde. Ein solcher Wagen würde daher sieben deutsche Meilen in einer Stunde laufen können und die Bewegung weder Rauch noch Staub erzeugen, auch die Reiskosten um mehr als die Hälfte vermindert sein.

Folgende Anzeige hängt bei Reading in der englischen Grafschaft Berks am Thorwege: „Zu lesen für Jedermann. Fünfhundert Pfd. Sterl. (3500 Thlr.) Belohnung. Da ein mordbrennerischer Vagabund unablässig die Frevler begehrt, die Fenster in diesem Hause auszubrechen, und um Mitternacht Steine hinein zu schleudern, so verspricht der Eigenthümer des Hauses Dem obige Belohnung von 500 Pfd. St., welchem es gelingt, daß der Bösewicht oder die Bösewichter, welche besagten Frevler verübten, zur Verantwortung gezogen, und beim Halse aufgeknüpft werden können, bis sie Leichen sind.“

Als Lord Stair sich am Hofe Ludwig XIV. aufhielt, gewannen ihm sein Benehmen, seine Gewandtheit und seine Unterhaltungsart, die Achtung dieses Monarchen. Eines Tages, als man in einem Kreise seiner Höflinge von den Vortheilen guter Lebensart und seiner Sitten sprach, bot ihnen der König die Wette an: er wolle einen englischen Edelmann nennen, der es in dieser Hinsicht jedem Franzosen seines Hofes zuvor thun solle. Die Wette wurde angenommen, und dem Könige überlassen, Zeit und Ort zu wählen. Um jedem Argwohn zu entgehen, ließ der König die Sache einige Monate auf sich beruhen, bis die Höflinge glaubten, er habe es vergessen; dann ersann er folgende List. Er wählte den Lord Stair und zwei der gebildetsten Edelleute seines Hofes, um nach dem Leber mit ihnen eine Fahrt ins Freie zu machen. Als der König, von den drei Herren gefolgt, an den Wagen kam, winkte er den französischen Herren zuerst einzusteigen; dieser Ceremonie ungewohnt, wichen sie zurück, und lehnten unterthänigst die Ehre von sich ab. Er winkte darauf dem Lord Stair, der eine tiefe Verbeugung machte, und in den Wagen sprang; der König und die französischen Edelleute folgten ihm nach. „Nun, meine Herren,“ sagte der König als sie saßen, „Sie werden doch wohl zugestehen, daß ich meine Wette gewonnen habe?“ — „Wie so, Eure? — „Nun,“ versetzte der König, „als ich Sie bedeutete, in den Wagen zu steigen, lehnten Sie es ab; dieser feine und gebildete Mann (auf Lord Stair zeigend) erhielt nicht sobald die Befehle eines Königs, obschon nicht seines eignen, als er sogleich gehorchte.“ Die Höflinge ließen verwirrt die Köpfe hängen und gestanden, daß Sr. Majestät Behauptung gerecht sei.

Im Gouvernement Laurien (Rußland) hat sich im Monat Februar eine merkwürdige Natur-Begebenheit ereignet. Am 15. Februar begann im Faltaschen Kreise der eine Abhang des Berges, auf welchem das Dorf Kefeneis erbaut ist, herabzugleiten, und war bis zum 21. Februar eine Strecke von 2 Werst weit, in einer Breite von ungefähr 50 Faden, fortgeschoben worden. Bei dieser Gelegenheit stürzten auf der Westseite des Dorfes 4 tatarische Häuser, 6 Scheunen, 7 Mühlen und 26

Gärten zusammen. Der Gesamtschaden wird auf 26,000 Rubel angegeben.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 3. Mai 1859.	Fr. Cour.	Pr. Cour.		Fr. Cour.	Pr. Cour.	
		Br.	G.		Br.	G.
St.-Schuldsch.	4	102½	102½	Pomm. Pfandbr.	3½	101½
Pr. Enal. Obl. 80	4	102½	102	Kur- u. Km. do.	3½	102½
Pr.-Sch. d. Sech.	—	72½	71½	Schlesische do.	4	102½
Km. Obl. m. l. G.	4	102½	102	rußl. G. d. Km.	4	97
do. Schuldversch.	3½	102½	99½	do. do. d. Km.	—	97
Km. Schuldv.	3½	100½	99½	Zinsch. d. Km.	—	97
Berl. Stadt-Obl.	4	103½	103	do. do. d. Km.	—	97
Königsb. do.	4	—	—	Gold al marco.	—	215
Elbing do.	4½	—	—	Neue Dut.	—	18½
Danz. do. in Th.	—	48	—	Friedrichsd'or	—	18½
Westpr. Pfandbr.	3½	100½	100½	And. Geldmünz-	—	12½
Gr.-Hj. Pos. do.	—	—	101½	gen à 5 Thlr.	—	12½
Dstp. Pfandbr. do.	3½	—	100½	Disconto	—	8
						4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.
Halle, den 4. Mai.

Weizen	2 thl. 12 gr. 6 pf.	bis 2 thl. 22 gr. 6 pf.
Roggen	2 : 2 : 6	— 2 : 17 : 6
Gerste	1 : 15 : —	— 1 : 17 : 6
Hafer	1 : 1 : 3	— 1 : 8 : 9

Magdeburg, den 3. Mai. (Nach Bismarck.)

Weizen	60 — 67 thl.	Gerste	57 — 59 thl.
Roggen	42½ — 48	Hafer	26½ — 27½

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 3. Mai: Nr. 9 und 4 Zoll.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 3. bis 4. Mai.

- Im Kronprinzen: Hr. Rittergutsbes. Baron v. Erdmannsdorff u. Queß. — Hr. Edelmann v. Liphardt a. Riga. — Hr. Geh. Reg. Rath Pfeiffer a. Merseburg. — Hr. O.Amtm. Ernst u. Hr. Ref. Heine a. Halberstadt. — Hr. O.Amtm. Neubauer a. Kropfkl. — Die Herrn. Kaufm. Hasenkamp, Jansen u. Mertens a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Wamhagen a. Frankfurt. — Hr. Kaufm. Fertsch a. Mainz. — Hr. Kaufm. Weser a. Limburg. — Hr. Kaufm. Hilters a. Hagen.
- Stadt Zürich: Hr. Buchhdlr. Sorge a. Oserode. — Hr. Buchhändler Köhne a. Nordhausen. — Hr. Buchhdlr. Großmann a. Weiskensee. — Hr. Kaufm. Hoffmann a. Erfurt. — Hr. Kaufm. Kappenrath a. Münster. — Hr. Kaufm. Kell a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Kranz a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Gross a. Pforzheim. — Hr. Baron v. Wamhagen a. Merseburg.
- Goldnen Ring: Hr. Kapitän v. Lügner a. Wesel. — Hr. Landwirth Schröder a. Mecklenburg. — Hr. Kaufm. Seebach a. Gorha. — Hr. Kaufm. Nögler a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Hofmeister a. Braunschweig.
- Goldnen Löwen: Hr. Baron v. Schöb a. Berlin. — Hr. Lieut. v. Kerstenbrock a. Potsdam. — Hr. Kaufm. Humberg a. Gorha.
- Schwarzen Bär: Hr. Stud. med. Josob a. Lübeck. — Hr. v. Gensau a. Farnstedt. — Hr. Lehrer Schmidt a. Vertheim. — Dem. Liebe a. Stettin.